EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Kunst, Kultur und Musik

Film: Das Problem ist nicht die künstliche Intelligenz

Berlin, 19.07.2026 [ENA]

Ist "The Final Reckoning" ein Film über künstliche Intelligenz – oder erzählt er von unserer Bereitschaft, Technik blind zu vertrauen? Dieser Kommentar nutzt den Ethan-Hunt-Blockbuster als Ausgangspunkt für einen Blick auf Verantwortung und Hollywoods Hang zu Action mit uralten Mythen.

Mit Mission: Impossible – The Final Reckoning endet nach fast drei Jahrzehnten vorerst eine der erfolgreichsten Actionreihen der Kinogeschichte. Regisseur Christopher McQuarrie inszeniert gemeinsam mit Tom Cruise noch einmal alles, was die Serie groß gemacht hat: spektakuläre Stunts und reale Schauplätze. Allerdings verlangt der Film seinem Publikum diesmal einiges an Geduld ab. Die erste Stunde wirkt durch zahlreiche Rückblenden ungewöhnlich zäh. Zudem nutzt sich das Prinzip Cruise spürbar ab: Wenn Ethan Hunt zum wiederholten Mal außen an einer Tragfläche hängt, ist das zwar handwerklich beeindruckend, doch der Überraschungseffekt bleibt komplett auf der Strecke. Nervenaufreibendes Spektakel wird so zur erwartbaren Pflichtübung.

Die Maschine als Dämon

Das eigentlich Spannende an diesem Finale ist jedoch der Gegner: Diesmal ist es keine physische Person, sondern eine hochentwickelte künstliche Intelligenz, die sogenannte „Entität“. Sie manipuliert Informationen, beeinflusst globale Regierungen und scheint jeder menschlichen Entscheidung voraus zu sein. Das Problem des Films ist jedoch die fundamentale narrative Fehlentscheidung: Die KI wird wie ein klassischer, machtgieriger Bösewicht mit ausgeprägtem Selbsterhaltungstrieb inszeniert. Aus einem hochkomplexen Werkzeug wird eine zutiefst dämonische Persönlichkeit. Hollywood bedient hier einmal mehr die uralte, bequeme Angst vor dem Schöpfer, der die Kontrolle über seine eigene Schöpfung verliert.

Technik oder Mythos?

Gerade durch diese Vermenschlichung verliert der Film massiv an analytischer Tiefe und Glaubwürdigkeit. Zunächst erscheint die ominöse Entität als weltweit verteiltes, unfassbares Netzwerk – um später plötzlich einen physischen Ursprungscode in einem abgeschotteten Bunker zu besitzen. Informatik weicht an dieser Stelle vollständig der Mythologie: Der Quellcode wird zum Heiligen Gral stilisiert, der geheime Bunker zum letzten Tempel der bedrohten Menschheit. Für ein klassisches Actionabenteuer funktioniert dieses Konzept durchaus, als treffende Reflexion über die Funktionsweise moderner KI ist es jedoch fatal

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

unterkomplex und geht an der Realität vorbei.

Das wahre Risiko: Unsere eigene Bequemlichkeit

Hier verfehlt das Kino – wie so oft auch die reale gesellschaftliche Debatte um chronische Denkfaulheit – die eigentliche Bruchstelle. Nicht die künstliche Intelligenz ist das primäre Risiko, sondern die menschliche Sehnsucht nach Entlastung. Die Dämonisierung der KI in Kultur und Medien erfüllt primär einen psychologischen Zweck: Wer die Technologie zum allmächtigen Voodoo-Puppenspieler erklärt, spricht sich selbst von der Pflicht frei, Algorithmen kritisch zu hinterfragen. Gefährlich wird KI eben nicht, weil sie ein eigenes Bewusstsein entwickelt, sondern weil wir unseres freiwillig ausschalten. Sie ersetzt weder Urteilsvermögen noch ethische Verantwortung.

The Final Reckoning beeindruckt als bildgewaltiges Popcorn-Kino, versagt aber als Dystopie. Seine Darstellung künstlicher Intelligenz ist ein treffender Spiegel unserer eigenen Projektionen. Der eigentliche Gegner steht nicht auf der Serverseite, sondern direkt vor dem Bildschirm: Es ist der Mensch, der allzu bereitwillig ist, der Maschine die Deutungshoheit über die Realität zu überlassen. Ein Hammer schlägt schließlich keine Nägel ein, ohne dass eine menschliche Hand ihn führt. Es wird Zeit, dass wir endlich aufhören, Angst vor dem technologischen Werkzeug zu haben, und stattdessen anfangen, die Hand, die es lenkt, in die Pflicht zu nehmen.

Bericht online lesen:
https://www.european-news-agency.de/kunst_kultur_und_musik/film_das_problem_ist_nicht_die_kuenstliche_intelligenz-94138/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Michael Fuchs

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.